

2016

Bern, den 29. Oktober 1965

Ausserfall

Dienstag, 23. November 1965.

Botschaft an die Bundesversammlung  
betreffend die Genehmigung von acht  
Vergleichs-, Gerichts- und Schieds-  
verträgen.

Politisches Departement. Antrag vom 29. Oktober 1965 (Beilage).  
Justiz- und Polizeidepartement. Mitbericht vom 10. November  
1965 (Einverstanden).

Antragsgemäss und mit Zustimmung des Justiz- und Polizei-  
departements hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Die vorgelegte Botschaft betreffend die Vergleichs-, Gerichts-  
und Schiedsverträge zwischen der Schweiz und Costa Rica, Elfenbein-  
küste, Vereinigtes Königreich von Grossbritannien und Nordirland,  
Israel, Kamerun, Liberia, Madagaskar und Niger, wird genehmigt.

Ins Bundesblatt.

Protokollauszug an das Politische Departement (in 10 Exemplaren)  
und an das Justiz- und Polizeidepartement.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*Flecken*

Bern, den 29. Oktober 1965

Ausgeteilt

s.B.14.41.0. - KP (BA)/ro

A n d e n B u n d e s r a t

Botschaft an die Bundesversammlung  
betreffend die Genehmigung von acht  
Vergleichs-, Gerichts- und Schieds-  
verträgen

Im Rahmen der im Jahre 1959 von Ihnen beschlossenen schweizerischen Initiative sind bisher, am 22. Oktober 1962 mit der Elfenbeinküste, am 22. Januar 1963 mit Kamerun, am 23. Juli 1963 mit Liberia, am 2. August 1963 mit Niger, am 15. Januar 1965 mit Costa Rica, am 11. Mai 1965 mit Madagaskar, am 7. Juli 1965 mit Grossbritannien und am 2. August 1965 mit Israel Vergleichs-, Gerichts- und Schiedsverträge unterzeichnet worden. Diese Verträge bedürfen noch der Ratifizierung, der gemäss Artikel 85, Ziffer 5 der Bundesverfassung die Genehmigung durch die Eidgenössischen Räte vorausgehen muss.

Da es sich um die erste Serie von im Rahmen der erwähnten Initiative abgeschlossenen Verträgen handelt, schien es angezeigt, im beigeschlossenen Botschaftsentwurf etwas näher auf die historische Entwicklung sowie die rechtliche und politische Bedeutung der verschiedenen Verfahren zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten einzu-

- 2 -

gehen und auch die Ueberlegungen darzutun, welche für die Ausarbeitung des schweizerischen Musterentwurfes, der sämtlichen Verträgen zugrundeliegt, massgeblich waren. Ein weiterer Abschnitt ist dem der schweizerischen Initiative bisher beschiedenen Erfolg gewidmet. Im übrigen enthält der Botschaftsentwurf eine Analyse des schweizerischen Mustertextes sowie derjenigen Bestimmungen einzelner Verträge, die davon abweichen.

Die Schweiz pflegt in der Regel einmal unterzeichnete Staatsverträge in kürzester Frist zu ratifizieren. Im vorliegenden Falle ist jedoch teilweise von dieser Praxis abgewichen worden, so dass einzelne Verträge schon seit über zwei Jahren der Ratifizierung harren. Zwei Ueberlegungen haben zu diesem Vorgehen geführt. Einmal hat sich Grossbritannien im Gegensatz zu seiner bisherigen Haltung bereit erklärt, mit der Schweiz einen Schiedsvertrag abzuschliessen. Es erschien daher angezeigt, mit der Unterbreitung der bisher abgeschlossenen Verträge zur parlamentarischen Genehmigung zuzuwarten bis auch derjenige mit Grossbritannien unterzeichnet war, um so aus der mit dem Genehmigungsverfahren verbundenen Publizität einen grösstmöglichen Nutzen für den Abschluss weiterer Verträge zu ziehen. In diesem Zusammenhang schien es aber auch gegeben, in der ersten Vorlage eine Anzahl von Verträgen mit Staaten aus verschiedenen Erdteilen zusammenzufassen.

Gestützt auf diese Erwägungen beehrt sich das Politische Departement zu

b e a n t r a g e n :

Der diesem Antrag beigelegte Entwurf einer Botschaft an die Bundesversammlung wird genehmigt.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

2017

- 3 -

Beilagen:

Deutscher und französischer Text des Botschaftsentwurfes,  
deutscher und französischer Text der einzelnen Verträge  
samt Beilagen

Ins Bundesblatt

Protokollauszug an das Politische Departement (in 10 Exemplaren)

Proposition du département politique et d'entente avec  
les départements des finances et des douanes et le département des  
transports et communications et de l'énergie, le Conseil fédéral

d é c i d e :

La Suisse à participer aux réunions des comités et  
des groupes de travail de la Conférence européenne des télécommuni-  
cations par satellites (CEPT).

Le représentant suisse au comité de direction (ou comité des  
directeurs) sera composé d'un fonctionnaire de la division des  
relations internationales du département politique et, si  
nécessaire, d'un fonctionnaire de la direction générale des postes,  
des télégraphes et des téléphones.

Le représentant suisse au comité d'organisation sera composé de  
deux membres que pour le comité de direction.

Le représentant suisse au comité de technologie spatiale sera  
nommé d'entente avec l'association suisse pour les tech-  
nologues spatiaux, d'un ou deux représentants des milieux indus-  
triels intéressés, soit essentiellement de la société  
des constructeurs de machines et/ou de la chambre suisse  
de l'énergie.

En cas de questions à l'ordre du jour l'exigerait, le  
département politique pourra désigner un délégué supplémen-  
taire au comité de direction ou pour le comité d'organisa-  
tion. Le département des transports et communications et de  
l'énergie pourra désigner un délégué supplémentaire pour le comité de technolo-  
gie spatiale.